Hermý

Eine neue Familie?

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Die Schlacht um Hogwarts ist fünf Jahre her, als es plötzlich an der Tür des Grimmaulplaces Nr 12 klopft und ein Mädchen mit roten Haaren und haselnussbraunen Augen vor Harry steht....

Vorwort

Die Figuren gehören logischerweise JKRowling.

Ich grüße mit dieser Story Vivien und Robin, die mir ihre Namen geliehen haben. Und auch Hacer und Marcel, die mir hoffentlich ihre Lehrerrollen nicht übel nehmen.

Inhaltsverzeichnis

1. Wer bist du?
2. Jessica Geschichte
3. Vertauen ist gut, Kontrolle ist besser!
4. Post aus Amerika
5. Geburtstag im Grimmauldplatz

Wer bist du?

*Das ist meine zweite FF. Ich hoffe sie gefällt euch. *Kekse und Cola verteilt**

Im Kamin des Grimauldplace Nr 12 brannte ein Feuer. Auf dem Sofa saßen zwei Personen die sich leidenschaftlich umarmten und küssten. Diese beiden waren Harry und Ginny Potter die seit anderthalb Jahren verheiratet waren.

Leise flüsterte Harry Ginny zu: "fünf Jahre ist es her, das wir gegen Voldemort kämpften und jetzt sind wir verheiratet und erwarten unser erstes Kind! Das ist so wunderbar!"

Ginny wollte gerade antworten als es an der Tür klingelte. Überrascht blickte sie auf.

"Harry, du erwartest keinen Besuch oder?"

"Nein. Ron und Hermine wollten erst morgen kommen. Neville und Luna sind in den Flitterwochen, also ich wüsste nicht wer kommen sollte. Ich schau mal nach."

Dann stand Harry auf und ging zur Tür. Als er öffnete stand eine junge Frau vor ihm. Mit roten, schulterlangen Haaren und haselnussbraunen Augen.

"verzeihung, aber wer sind sie?", fragte Harry erstaunt.

"Ich bin Jessica Potter. Deine Schwester", entgegnete die junge Frau ruhig, doch Harry ging verwirrt zwei Schritte zurück.

"Meine Schwester? Aber das ist nicht möglich! Ich habe keine Schwester!"

"Um genau zu sein, bin ich deine Zwillingschwester. Ich bin bei einer Freundin unserer Mutter aufgewachsen, denn Mutter wollte mich nicht auch an Voldemort verlieren. Als ich volljährig wurde, erfuhr ich, dass ich die Schwester des berühmten Harry Potter bin. Seit dem habe ich dich gesucht, denn da ich in Amerika lebte, war es schwer dich aufzutreiben. Aber vielleicht erkläre ich dir und deiner Frau drinnen alles näher."

Wie auf ein Stichwort rief Ginny: "Harry ist alles in Ordnung?"

"Ja Ginny, es ist alles in Ordnung. Jessica, es ist zwar schwer zu glauben, dass ich eine Schwester habe, aber komm doch rein."

"Danke."

Im Wohnzimmer angekommen sagte Harry zu seiner Frau: "Ginny, das ist meine Schwester Jessica Potter."

Ich hoffe das erste Kapitel gefällt euch, obwohl es sehr kurz geraten ist. Ich würd mich über Kommiss sehr freuen.

lg Hermy

Jessica Geschichte

Harry und Jessica setzten sich auf das Sofa. Ginny starrte immer noch ungläubig zu dem Neuankömmling.

"Harry, du-du hast eine Schwester?"

"Anscheinend schon. Ich wusste bis jetzt noch nichts davon. Bis Jessica vor der Tür stand."

"Ja Harry, ich wollte dir und Ginny alles näher erklären. Das war damals so: Ich bin ganz unerwartet kurz nach dir geboren. Lily, unsere Mutter, hatte nicht gewusst, dass sie Zwillinge erwartete. Erstaunt beschloss sie, als sie von Dumbledore hörte, das Voldemort hinter dir her sei, mich zu verstecken. Sie brachte mich zu ihrer ehemaligen Schulfreundin und sagte ihr, dass sie gut auf mich aufpassen solle. Danach verschwand sie und ein Jahr später war sie tot. Erika, so hieß sie, beschloss nach Amerika zu gehen, weil sie hoffte, dass ich dort sicher war. Mit elf wurde ich, wie ihr eingeschult, doch nicht in Hogwarts sondern auf einer Amerikanischen Zauberschule. Im Unterricht lernten wir einiges über dich, da uns immer wieder neue Nachrichten, aus England erreichten, in denen berichtet wurde, was du wieder alles vollbracht hast Harry. Ich wusste nicht, dass ich deine Schwester war, da ich den Nachnamen meiner Adoptivmutter trug, Jennkins. Mein Leben verlief normal, bis zum 31 Juli vor 6 Jahren. Mein siebzehnter Geburtstag. Elke hatte eine riesen Party organisiert, doch mittendrin nahm sie mich beiseite und sagte zu mir: 'Jenny du bist mein Adoptivkind. Deine Mutter ist Lily Evans. Dein Vater James Potter. Du bist die Zwillingsschwester von Harry Potter.' Völlig perplex startete ich sie an. Doch nach kurzer Zeit wurde mir bewusst, dass es wahr sein musste. Als ich die Schule fertig hatte bin ich nach England. Du hattest Voldemort getötet und es bestand ja keine Gefahr mehr. Doch in England angekommen wurde mir bewusst, dass es gar nicht so einfach werden würde, dich zu finden. Du warst nicht mehr in Hogwarts, denn dein siebtes Jahr hattest du zwar gemacht, doch bei uns geht die Schule ein Jahr länger und so warst du schon weg, als ich ankam. Ich suchte in mehreren Zaubererdörfern nach dir, auch in Godrics Hollow. Doch du warst nirgends aufzufinden. Schließlich ging ich ins Ministerium, wo ich herausfand, dass du in London ein Haus geerbt hattest und ich bin aufgebrochen es zu finden, bis ich schließlich hier stand und die fehlende Hausnummer sah. Mit einem Zauber ließ ich das Haus hervor kommen und stand dann vor deiner Tür."

"Das ist wirklich unglaublich Jessica. Ich dachte, seit 21 Jahren wäre der magische Zweig meiner Familie tot und jetzt stehst du vor mir und sagst, du wärst meine Zwillingsschwester. Das ist verwirrend."

"Ja das ist wahr, aber selbst wenn es nicht so wäre, du wärst in unserer Familie herzlich willkommen. Bei meiner riesigen Verwandtschaft fällt es sowieso nicht auf, wenn noch einer mehr dabei wäre, besonders wenn er rote Haare hat."

"Danke Ginny. Harry, ich weiß, dass du mittlerweile ein Auror bist. Kannst du mir vielleicht helfen? Ich würde auch gern Auror werden."

"Klar kann ich dir helfen. Nur habe ich seit einem Jahr nicht mehr im Ministerium gearbeitet."

"Ich weis, sonst hätte ich dich doch vorher schon gefunden."

"Aber ich muss sowieso wieder ins Ministerium, ich soll doch dieses Jahr in Hogwarts unterrichten. A propos, Jessica, du warst doch sicherlich in der Schule genauso gut wie Lily. Wir brauchen noch eine Zaubertranklehrerin. Slughorn ist leider etwas altersschwach geworden und jetzt fehlt ein Lehrer. Möchtest du das nicht übernehmen?"

"In Zaubertränke war ich schon ganz gut, ja. Aber das Schuljahr beginnt in einer Woche."

"Na und? Ich schreibe an McGonagall, dann geht das schon alles in Ordnung. Aber jetzt solltest du erst einmal ein Zimmer bekommen, schließlich war heute ein ereignisreicher Tag."

"Ich hab doch ein Zimmer in einem Hotel"

"Nichts da! Mein Haus ist groß genug. Und außerdem bist du meine Schwester."

"Jessica, bleib hier. Wenn Harry sich was in den Kopf gesetzt hat, kann man ihn davon nicht mehr abbringen. Und es macht auch nichts aus, wenn ich für eine Person mehr kochen muss."

"Ist dass wirklich in Ordnung? Ginny, ich kann dir auch beim Kochen helfen, dann musst du nicht immer alles machen. Gut Harry, dann zeig mir mal ein Zimmer."

Jessica und Harry gingen nach oben und kurz darauf bezog Jessica ein Zimmer im zweiten Stock. Als ihre Sachen oben waren und Jessica in dem Bett lag dauerte es nicht mehr lange, und sie war, mit einem Gedanken an ihr neues Leben, seelenruhig eingeschlafen.

Vertauen ist gut, Kontrolle ist besser!

*Danke für die Kommiss, ich hoffe, die die fanden Harry wäre zu leichtgläubig werden hier vom Gegenteil überzeugt. *Kekse und Cola hinstell* Ich hoffe euch gefällt das neu Cap.*

Jessica wachte auf, gerade als die Sonne den Horizont berührte

Jessica wachte auf, gerade als die Sonne den Horizont berührte. Leise stand sie auf und machte sich fertig. Als sie die Treppe runter ging, hörte sie leise Stimmen von unten. Erstaunt betrat sie die Küche, in der der große Tisch mit Frühstück beladen war.

„Guten Morgen“, sagte Jessica.

Erst jetzt bemerkten Harry und Ginny das sie eingetreten war.

„Oh guten Morgen Jessica. Wir dachten du schläfst noch. Setzt dich hin und frühstücke was.“

„Danke Ginny das sieht köstlich aus.“

„Guten Morgen Jessica. Hast du gut geschlafen?“

„Ja es war fantastisch, wesentlich besser als in den ganzen Hotels.“

„Das hoffe ich doch. Jessica, ich...“

„Nenn mich Jessy Harry.“

„Okay Jessy, ich möchte heute an McGonagall schreiben wegen der Stelle. Da wollte ich dich fragen, ob du dein Zeugnis dabei hast.“

„Klar, ich kann es dir nachher geben.“

„Das ist gut. Ginny, ich bin heute Mittag nicht da. Ich muss doch ins Ministerium, wegen diesen Todessern. Das heißt, du musst für mich nichts kochen.“

„Gut Schatz, dann haben wir heute einen Tag für uns Jessy.“

„Ja genau. Ihr könnt ja noch Hermine anrufen schließlich ist Ron auch mit von der Partie. Auch und Jessy? Das mit der Aurorenausbildung regeln wir dann, wenn ich wieder da bin. Ich glaube nicht, dass ich heute Vormittag noch in die Zentrale komme.“

„Gut Harry. Ginny?“

„Ja?“

„Ist diese Hermine, von der Harry eben geredet hat, die Hermine, die als jüngste Hexe überhaupt, im Zauberergamot sitzt?“

„Ja sie ist auch meine Schwägerin und wohl beste Freundin.“

„Wow. Warum gehöre ich eigentlich zu so einer berühmten und riesigen Familie?“

„Riesig ist diese Familie, schließlich gehören wir alle zu den Weasleys, aber berühmt sind nur Harry und Hermine. Ja okay, Ron vielleicht auch, aber nur, weil er mit Harry und Hermine früher unterwegs war, auf der Jagd nach Voldemort.“

„Ginny du unterschätzt dich. Von dir haben wir in Amerika mehr gehört als von Ron. Als Ehefrau des wohl berühmtesten Manns in der ganzen Zaubererwelt, die einen Hammer Reductio Fluch hinkriegt und eine Spezialistin in Sachen Flederwicht Fluch ist. Du bist in Amerika wesentlich bekannter und beliebter als Ron, auch wenn er mit Harry unterwegs war.“

„Schmeichel mir nicht so Jessy.“

„Aber Ginny Schätzchen, es ist wahr. Du bist berühmter als du denkst. Als ich in Deutschland war sind die Mädchen reihenweise wie du rumgelaufen und haben versucht so gut wie du zu werden. Der Direktor sagte, dass die meisten Mädchen auf dem Ginny Hipe seien. Viele Jungs versuchen mich nachzumachen doch Ron bleibt bei so was außen vor.“

„Du warst schon in Deutschland auf der Zaubererschule? Es wird erzählt, dass die da viel mehr praktisch machen und die Schüler viel ausgefeiltere Zauber lernen.“

„Ja das ist wahr. Und in Deutschland haben sie auch keine Schuluniform. Sie laufen alle ganz normal, wie Muggel durch die Schule. Ich war da, weil ich als Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste einspringen sollte. Doch irgendwie klappte es nicht, weil ich schon im 5 Schuljahr viel weiter war, als wir zu unserm Abschluss.“

„Ist das nicht ziemlich unfair uns gegenüber?“

„Nein. Die haben ja nur 5 Schuljahre. Die gehen erst mit 13 auf die Schule.“

„Ach so. Ich geh dann mal hoch mein Zeugnis holen.“

Dann verschwand Jessy zur Treppe. Sie hörte nicht mehr wie Harry zu Ginny sagte: „Ich glaube ihr noch nicht ganz. Ich meine, sie taucht jetzt auf einmal auf und behauptet, meine Zwillingsschwester zu sein. Ich glaub, ich benutze das Veritaserum, das ich vor Jahren für die Todesser gebraut habe.“

„Aber Harry, vertraust du ihr denn so wenig? Ich meine, sie sieht aus wie deine Mutter. Dieselbe Haarfarbe, dasselbe Gesicht. Bis auf die Augen. Das sind die Augen deines Vaters. Ist dir das noch nicht aufgefallen?“

„Doch natürlich, aber ich weiß nicht Ginny, ich meine, Mum hätte nie eines ihrer Kinder im Stich gelassen.“

„Harry, sie wollte Jessy einfach nur schützen und wollte nicht, dass sie stirbt.“

„Aber mich hat sie auch behalten.“

„ja weil sie andere nicht auch noch in Gefahr bringen wollte, nur weil sie sich um dich kümmerten. Und Harry, was würdest du denken, wenn du Jessy wärst und bemerken würdest, wie wenig dein Bruder dir vertraut.“

„Ginny ich weiß was du meinst, aber ich will einfach sichergehen.“

„Tu was du nicht lassen kannst.“

„Danke Schatz.“

Mit einem Schlenker seines Zauberstabs ließ Harry ein kleines Fläschchen, mit einer klaren Flüssigkeit erscheinen. Wortlos schüttete er drei Tropfen davon in den Kaffee seiner Schwester. Sauer darauf, dass ihr Mann nicht auf sie gehört hatte, stapfte Ginny aus der Küche.

Kaum zwei Sekunden später kam Jessy wieder in die Küche.

„Na hast du dein Zeugnis gefunden?“

„Ja hier.“

„Darf ich mal sehen?“

„Natürlich.“

Jessy gab Harry das Zeugnis und Harry warf einen Blick auf die Noten. Er erstarrte. Jessy hatte dieselben Fächer wie er belegt, jedoch besser abgeschnitten.

„Wow“, war das einzige was Harry hervor brachte.

„Warum Wow?“

„Dein Zeugnis ist besser als meins.“

„Das ist doch nicht wahr. Ich hab dein Zeugnis gestern auf dem Wohnzimmertisch liegen sehen. Du hast dieselben Noten, bis auf das ich in Zaubertränke ein Ohnegleichen habe und du ein Erwartungen Übertroffen, dafür hab ich in Verteidigung gegen die dunklen Künste nur ein E und du ein O. Also wirklich, du hast so ziemlich dasselbe Zeugnis wie ich.“

„Aber ein Ohnegleichen in Zaubertränke- ich war ja schon bei meinem e überrascht.“

„Nun lass uns nicht weiter darüber reden sondern weiter frühstücken.“

„Ja in Ordnung. Trink mal deinen Kaffee. Sonst wird er noch kalt.“

Wie auf Befehl setzte Jessy die Tasse an ihren Mund und trank. Als sie herzhaft in einen Toast gebissen hatte, sagte Harry: „Ich kann es nicht glauben, dass ich eine Schwester habe. Ist das wirklich die Wahrheit?“

„Ja Harry. Es war alles so, wie ich es dir erzählt habe. Du kannst mir ruhig glauben.“

„Das tue ich ja, es ist nur ungewohnt, doch noch Familie zu haben, während man die letzten 21 Jahre dachte, allein zu sein.“

Es dauerte nicht lange und die beiden Geschwister verfielen wieder in Schweigen. Als beide mit dem Frühstück fertig waren kam auch Ginny wieder.

„Harry, du solltest dich langsam auf den Weg machen. Der Minister wartet schließlich nicht auf dich.“

„Doch eigentlich schon, aber ich versteh schon. Schönen Tag noch ihr zwei hübschen. Nun ja drei, wenn man bedenkt, dass du ja auch grade aufgetaucht bist, Hermine.“

Und tatsächlich. Hermine Weasley stand in der Küchentür.

„Hallo Harry, Hallo Ginny! Du musst Jessica sein oder?“, widmete sie sich jetzt der anderen Frau, „Hallo ich bin Hermine Weasley, Ginny hat mir schon einiges erzählt. Du siehst wirklich aus wie Lily, bis auf die Augen, die sind von James.“

„Hallo Hermine.“

Harry hatte keine Lust mehr, auf diesen Frauenauflauf in seiner Küche und ging durch die Tür um zum Ministerium zu apparieren.

Ich hoffe, euch hat das neue Cap gefallen, wenn ja, lasst ein Kommi da, wenn nicht auch, damit ich weiß, was ich verbessern kann.

Ig Hermy

Post aus Amerika

Tut mir leid, dass es so lange gedauert hat, aber hier kommt mal ein bisschen Post aus Amerika... ich hoffe euch gefällt es

Feuerwisky und Schokofrösche verteilt

Viel Spaß beim neuen Cap!

Zwei Stunden nachdem Harry die Frauen allein gelassen hatte, kehrte er, mit Professor McGonagall an seiner Seite, in den Grimmauldplatz zurück.

„Guten Tag, meine Damen! Der Hausherr ist wieder da!“

„Hallo Harry! Komm doch in den Salon!“

Professor McGonagall schmunzelte über Harrys Begrüßung und folgte dem jungen Mann in den Salon. Auf dem Sofa saßen drei junge Frauen ungefähr im selben Alter. Zwei rothaarige und eine braunhaarige.

„Oh Professor McGonagall! Harry hat gar nicht gesagt, dass sie auch dabei sind!“, sagte Hermine.

„Mrs Weasley, wie wäre es, wenn wir zum Du übergehen, schließlich unterrichten sie bald in Hogwarts.“

„In Ordnung Minerva. Also Jessy, das hier ist Minerva McGonagall, Schulleiterin von Hogwarts. Minerva, das ist Jessica Potter, Harrys Schwester.“

„Freut mich sie kennen zu lernen, Professor.“

„Nennen sie mich auch ruhig Minerva, Miss Potter, schließlich werden sie auch bald in Hogwarts unterrichten. Außerdem kenne ich dich schon von Geburt an, denn ich bin ja deine Patentante.“

„Ich - Minerva, du wusstest von Jessy und hast nie etwas erzählt? Ich meine sie ist immerhin meine Schwester!“

„Ich wusste nicht was mit Jessy passiert ist, Harry. Lily sagte damals nur, dass sie Jessy weggegeben hat. Aber ich wusste weder zu wem, noch wohin. Nach einiger Zeit habe ich sogar geglaubt, sie nie wieder zu sehen.“

„Tut mir leid Minerva, aber ich kann es immer noch nicht so ganz glauben. Aber ich finde es schön, dass du sie als Lehrer aufnimmst.“

„Das ist doch selbstverständlich, bei den Noten!“

Jessy wollte gerade etwas erwidern, als eine Eule mit dem Schnabel gegen das Fenster pochte.

„Das ist ja Coer! Warum schickt Vivien mir denn einen Brief?“

Sie öffnete das Fenster und nahm der braunen Eule den Brief ab.

?Liebe Jessy,

Ich hoffe du hast deinen Bruder mittlerweile gefunden, schließlich bist du schon seit fünf Jahren in England. Ich habe es einfach nicht mehr ohne dich ausgehalten, deshalb habe ich dir Coer geschickt. Schreib mir bitte zurück, damit ich wenigstens weiß, dass es dir gut geht. Robin vermisst dich auch unglaublich! Er hängt mir den ganzen Tag in den Ohren. Hier in Amerika ist alles in Ordnung. Wir haben wieder was vom 'Goldenen Trio' gehört. Es heißt, dass das Trio ab dem nächsten Schuljahr in Hogwarts unterrichtet! Zumindest weiß ich das von Harry und Hermine. Ob Ron auch mitgeht weiß ich nicht. Nun ja, vielleicht hilft dir das ja dabei deinen Bruder zu finden. Der Held der Zaubererwelt dürfte ja eigentlich nicht zu übersehen sein. Bitte schreib mir zurück, dann lässt Robin mich vielleicht auch mal in Ruhe!

In Liebe, Vivien'

Harry war zu seiner Schwester getreten und blickte ihr tief in die Augen.

„Jessy was ist? Was steht in dem Brief?“

Er merkte, dass seine Schwester den Tränen nahe war.

„Es ist nicht schlimmes. Es ist nur ein Brief von meiner besten Freundin. Sie schreibt, dass sie mich sehr vermisst. Genauso wie mein Freund. Ich wünschte ich könnte sie sehen.“

„Lad sie doch einfach ein! Wir haben immerhin bald Geburtstag und dann kannst du mit den beiden feiern. Aber ich muss dich warnen. Ginny hat mal wieder ihre ganze Familie eingeladen und die kommen alle hier in den Grimmauldplatz.“

„Danke Harry! Du bist echt der beste!“

„Hey! Ich bin dein Bruder! Da macht man so was! Und jetzt nimm Hedwig und schreib den beiden, sie sollen her kommen!“

Mit einem Wink seines Zauberstabes ließ Harry Pergament, Feder und Tinte erscheinen und drückte die Sachen seiner Schwester in die Hand.

Diese lächelte ihn dankbar an und fing gleich an zu schreiben:

?Liebe Vivien,

Ich vermisse dich auch unglaublich! Ich habe meinen Bruder gefunden! Zusammen mit ihm und Hermine werde ich ab sofort in Hogwarts unterrichten! Danach kann ich dann meine Ausbildung zum Auror machen, wenn ich will! Ich vermisse dich und Robin einfach unglaublich sehr. Harry hat das sofort gemerkt, obwohl er mich erst seit zwei Tagen kennt! Er hat gesagt, dass ihr, wenn ihr wollt, zu Harrys und meinem Geburtstag kommen könnt. Das ich euch aber warnen soll, da Ginny, seine Frau (ehemals eine Weasley) die komplette Familie eingeladen hat. Aber bitte komm doch mit Robin vorbei, denn ich möchte euch unglaublich gerne wieder sehen. Kommt einfach nach London in den Grimmauldplatz! Ich hoffe, dass ich euch bald wiedersehen kann!

In Liebe Jessy'

Kaum hatte sie die Feder wieder weggelegt, kam eine weiße Schneeeule angeflogen. Sie streckte Jessy ihr Bein entgegen, so dass diese den Brief befestigen konnte. Dann hob die Eule ab, und verschwand aus dem Fenster.

Geburtstag im Grimmauldplatz

Danke an Ginni Weasley und Nane für ihre Kommiss! Hier hab ich auch schon das neue Cap...

Im Grimmauldplatz war mehr los, als jemals zuvor. Da diesmal in Harrys Haus gefeiert wurde, musste dieses noch richtig auf Vordermann gebracht werden und da zudem auch noch Jessy da war und ihre Freunde zwei Tage vorher kommen würden, lief Ginny Potter wie ein aufgescheuchtes Huhn durchs Haus.

„Harry! Komm mal schnell! Ich weiß nicht mehr, welche Kiste wir brauchen, für die Deko!“

„Ginny-Schatz, das weiß ich doch auch nicht! Du räumst die immer auf den Dachboden!“, rief ein völlig genervter Harry aus dem Salon, in dem er gerade putzte.

Jessy kicherte nur leise vor sich hin.

„Jessy bitte! Kannst du Ginny mal helfen? Ich überleb den Geburtstag nicht, wenn die so weitermacht.“

„In Ordnung Harry, mal schauen, was sich machen lässt!“

Immer noch schmunzelnd stieg Jessy die Treppen hinauf auf den Dachboden.

„So Ginny, was suchst du denn?“

„Eine Kiste mit Deko. Meine Mutter hat sie mir mitgegeben, nachdem ich gesagt habe, dass wir dieses Mal im Grimmauldplatz feiern. Aber ich weiß nicht mehr welche es ist.“

„Ginny, guck doch einfach in die vordersten Kisten rein. Sie kann ja nicht so weit hinten stehen“, entgegnete Jessy immer noch schmunzelnd, „aber weißt du was, Ginny? Lass mich das mal machen. Ruh dich erst mal etwas aus. Deinem Baby würde das auch nicht schaden!“ Dabei berührte sie mit ihrer Hand den kleinen Bauch ihrer Schwägerin.

„Danke Jessy! Ich gehe in die Küche und mache ein paar Sandwichs. Es gibt schließlich erst heut Abend richtig Essen, wenn deine Freunde da sind.“

Mit sanfter Gewalt drängte Jessy Ginny vom Dachboden und machte sich auf die Suche nach der Dekoration.

Zwei Stunden später war auch endlich die Deko im Salon angebracht (ganz ohne Zauberei natürlich ;)). Jessy und auch Harry saßen erschöpft in der Küche, während Ginny in fünf unterschiedlichen Töpfen gleichzeitig rührte.

„Ginny was machst du dir eigentlich für einen Aufwand? Es hätte gereicht, wenn du ein ganz einfaches Essen gemacht hättest!“

„Jessy, deine Freunde kommen her. Da mach ich doch logischerweise mal was Richtiges zu essen und nicht irgendwie Nudeln oder so!“

„Lass sie, Jessy. In der Beziehung ist sie genau wie ihre Mutter“, mischte sich nun auch Harry in das Gespräch ein. Ein Grinsen konnte er jedoch nicht unterdrücken.

„Harry!!“

„Ginny beruhige dich! Aber es ist doch wahr! Wenn es ums Essen geht, bist du definitiv wie deine Mutter und das ist auch als Kompliment gemeint. Schließlich ist sie eine hervorragende Köchin. Genau wie du Schatz!“

Jessy beobachtete die beiden und musste einen Lachanfall unterdrücken. 'So wie die sich aufführen, könnte man denken, die wären schon ein altes Ehepaar!' Gerade als sie die Beherrschung zu verlieren drohte, klingelte es an der Haustür.

„Das sind sie! Ich gehe aufmachen!“

Dann stürmte sie aus der Küche. Kopfschüttelnd folgte Harry seiner Schwester in die Eingangshalle. Diese verschwand gerade in einem Haufen blonder Haare, als ihre beste Freundin sie in die Arme schloss.

„Oh Jessy! Ich bin so froh dich wieder zu sehen!“

„Ich auch Vivi, aber ich möchte dir mal meinen Bruder vorstellen und außerdem würde ich meinen Freund auch gerne mal begrüßen!“

„Hallo mein Schatz! Wie geht es dir?“, fragte nun auch der Junge.

„Danke gut! Aber erst mal - Harry, das sind Vivien und mein Freund Robin. Leute, das ist Harry Potter. Mein Bruder.“

„Freut mich, euch kennen zu lernen.“

„Die Freude ist ganz auf unserer Seite, Mr Potter!“, sagte Robin.

„Lasst uns doch beim Du bleiben. Ich mag das nicht, wenn man mich immer nur mit Mr Potter anspricht“, erwiderte Harry lächelnd, „Jessy, wie wäre es, wenn du mit Vivien mal zu Ginny gehst? Dann seid ihr Frauen mal unter euch!“ kaum hatte er das gesagt, zog Jessy Vivien auch schon Richtung Küche.

„Wow, also wirklich, dieses Haus ist riesig!“

„Ja, aber es macht auch einen Haufen Arbeit. Lass uns mal ins Wohnzimmer gehen, bis meine Frau mit dem Essen fertig ist!“

Zwei Tage später rauschte es im Kamin des Grimmauldplatzes ununterbrochen. Die ganze Familie Weasley, sowie einige Schulfreunde von Harry und Teile des Lehrerkollegiums statteten den beiden Geburtstagskindern einen Besuch ab. Jessy stand etwas überfordert dazwischen, während sie Allenmöglichen Leuten vorgestellt wurde.

„Hey Leute! Bleibt mal locker! Ich konnte Aufmerksamkeit nie leiden und so wie ich meine Schwester jetzt schon kenne, sie genauso wenig! Also lasst sie mal Luftholen!“, rief Harry der Familie Weasley zu, die Jessy umringt hatte.

Andromeda stand etwas Abseits von dem Geschehen und beschäftigte sich mit ihrem Enkelsohn. Zusammen mit Jessy trat Harry zu ihr und sagte:

„Hallo Andromeda! Das ist meine Schwester Jessy. Und das, Jessy, sind Andromeda Tonks und Teddy. Mein Patensohn.“

„Er ist wirklich süß! Wie alt ist er denn?“

„Er ist mittlerweile doch schon fünf. Aber nenn ihn nie klein, denn dann wird er ziemlich wütend. Dann spielen seine Metamorphmagus-Kräfte ganz schön verrückt!“

„Er ist ein Metamorphmagus?“

„Ja. Das hat er von seiner Mutter. Sie ist, wie sein Vater im Krieg gestorben. Sein Vater, Remus Lupin, war ein guter Freund von Mum und Dad. Deshalb hat er mich auch zum Paten gemacht.“

„Oh, der Arme!“

„Oma! Will zu Harry!“, meldete sich nun auch der kleine blauhaarige zu Wort.

Lachend nahm Harry ihn hoch und ging mit ihm zum Buffet. Ginny hatte sich damit mal wieder selbst übertroffen. Zusammen mit Teddy und einem vollbeladenen Teller setzte er sich zu Ginny, Ron und Hermine.

„Hallo ihr zwei! Na wie geht's Teddy?“, fragte Hermine.

„Teddy geht's gut! Will jetzt essen!“

„Von wem er das wohl hat? Seine Eltern waren doch nie so verfressen! Der einzige der sonst noch so viel ist, heißt Ronald Weasley, und sitzt hier neben mir!“. Lachte Hermine. Ron warf ihr einen bösen Blick zu, fing dann aber auch an zu lachen. Den ganzen Abend saßen die vier zusammen. Meistens waren auch Robin, Vivien und Jessy bei ihnen. Irgendwann schlief Teddy auf Harrys Schoß ein und dieser brachte seinen Patensohn in sein Zimmer im Grimmauldplatz. Dann nahm Ginny Teddys Platz auf seinem Schoß ein und ließ sich über den kleinen Bauch streicheln. Als schließlich alle Gäste in den frühen Morgenstunden verschwanden, saßen nur noch Vivien mit Charlie, Jessy mit Robin, Harry mit Ginny und Ron mit Hermine da. Lächelnd sahen sie auf das frisch verliebte Pärchen Vivien und Charlie. Bis sie schließlich fast alle auf dem Sofa einschliefen. Bis auf Harry, der seine Frau noch ins Bett trug.